



Kay-Uwe Schneider, der Vorsitzende des Wirtschaftsclubs (r.), und sein Stellvertreter Michael Rupprecht verleihen den „Goldenen Apfel“ an Cornelius Knabbe, den Direktor der Laboratoriums- und Transfusionsmedizin am Herzzentrum.

Foto: Elke Niedringhaus-Haasper

# „Goldener Apfel“ für Labormediziner

Der Wirtschaftsclub zeichnet Cornelius Knabbe vom HDZ für sein Rekonvaleszentenplasma, mit dem schwer erkrankte Corona-Patienten behandelt wurden, aus.

Elke Niedringhaus-Haasper

■ **Bad Oeynhausen.** Eigentlich sollte Cornelius Knabbe schon im letzten Jahr mit dem „Goldenen Apfel“ ausgezeichnet werden. Wenn dem Wirtschaftsclub nicht das Coronavirus dazwischengekommen wäre. Genau das Virus, gegen dessen Folgen der Direktor des Instituts für Laboratoriums- und Transfusionsmedizin am Herz- und Diabeteszentrum vor mehr als anderthalb Jahren eine sehr erfolgreiche Behandlungsmethode entwickelt hat. Nun konnte die Verleihung nachgeholt werden: Im Oeynhausens-Saal des Kaiserpalais erhielt der Laboratoriums- und Transfusionsmediziner traditionell in der Vorweihnachtszeit die vergoldete Auszeichnung.

Es war im März 2020. Cornelius Knabbe kommt aus dem Skiturlaub in Österreich zurück. Zwar nicht aus dem berühmtesten Bad Ischgl, „Aber aus einem Nachbarort“, erinnert sich der Arzt und Wissenschaftler. Zurück am Arbeitsplatz läuten die Mediziner im Herzzentrum eine Krisensitzung ein, um zu überlegen, welchen Beitrag sie zur Bekämpfung der Pandemie leisten können. Denn einen Impfstoff gab es damals noch nicht.

Cornelius Knabbes Idee: Aus den Antikörpern Infizierter und danach Genesener ein therapeutisches Plasma entwickeln, mit dem schwerkranke Covid-19 Patienten in der Region behandelt werden – das Rekonvaleszenten-Plasma. Oder anders formuliert: „Das

Prinzip einer passiven Impfung, das bereits seit 100 Jahren bekannt ist“, wie der Wissenschaftler Knabbe sagt.

## 3.500 Menschen spenden Plasma für die Forschung

Was ihn damals besonders gefreut hat, war die Hilfsbereitschaft der Bevölkerung: „Täglich erreichten uns Anfragen Genesener, die Plasma spenden wollten. Eine Telefon-Hotline musste eingerichtet und zusätzliche Räumlichkeiten für die Antikörper-Testung und Plasmaspende geschaffen werden. Bis jetzt waren bei uns mehr als 3.500 Menschen, um zu spenden“, weiß der Mediziner. Aber auch die Zusammenarbeit mit den Be-

hörden sei sehr gut gelaufen. „Bereits Ende März haben wir von dort grünes Licht für unser Projekt bekommen“, resümiert Cornelius Knabbe, der damit einer der ersten war, der die behördliche Genehmigung zur Herstellung und Anwendung des therapeutischen Plasmas erhielt.

Ein Arzt und Wissenschaftler aus Bad Oeynhausen, dessen ausgewiesene Expertise von Beginn der Corona Pandemie an durchgehend gefragt ist – das passt genau in das „Beuteschema“ des Wirtschaftsclubs. „Sowohl ärztliche Kollegen als auch Betroffene, sowohl Pressevertreter als auch Entscheidungsvorteiler aus der Politik suchen von Anfang an den Rat des Laborexperthen. Ob es um die Einschätzung der Infektionslage, Empfehlungen zu

Hygienemaßnahmen, die verschiedenen Analysemethoden zum Nachweis des SARS-CoV2-Virus oder eben gerade diese, von ihm hier in Bad Oeynhausen sehr frühzeitig initiierte Therapiemöglichkeit mittels Rekonvaleszentenplasma geht“, begründet Kay-Uwe Schneider die Entscheidung des Wirtschaftsclubs.

Von 1997 bis heute hat die branchenübergreifende Interessenvertretung bereits 25 Mal den „Goldenen Apfel“ an Personen, Vereine und Institutionen verliehen. Ausgezeichnet wurde unter anderem der damalige Kurdirektor Garrelf Remmers, der Musikschulleiter Kuno Holzheimer, Helmut Dennig von der Denios AG, Stadtführer Christian Barnbeck und das Begegnungszentrum Druckerei.